

Hochinflationsumfeld

Im Abschnitt Baupreisindex wurde der Begriff des Baupreisindizes und dessen Relevanz für die Wohngebäudeversicherung bereits aufgegriffen. Dieser steigt aufgrund des Inflationsumfeldes weiter an.

Die anhaltende Inflation ist derzeit nicht nur für private Haushalte und die Politik eine große Herausforderung, sondern auch für den Versicherungssektor.

Seit Juli 2021 befindet sich die Inflation in Deutschland grundsätzlich auf Rekordniveau. Verantwortlich dafür sind unter anderem Basiseffekte, die auf die coronabedingte Senkung der Mehrwertsteuer in der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2020 und den damit einhergehenden sinkenden Preisen bei vielen Gütern zurückzuführen sind.

Im Vergleich zum Vorjahr sind zudem die Preise für Mineralölprodukte und andere energieerzeugende Rohstoffe stark gestiegen. Diese Entwicklung wurde durch den Krieg in der Ukraine weiter verstärkt. Infolgedessen stieg die Inflation im Jahr 2022 mit einem Durchschnittswert von 6,9 Prozent auf Rekordniveau an. Ein solch signifikant hoher Durchschnittswert wurde seit den Nachkriegsjahren in der deutschen Volkswirtschaft nicht erreicht.

Für die ersten Monate des Jahres 2023 zeigt sich ebenfalls ein Anstieg der Preise im Vergleich zum Vorjahr. Hierdurch besteht Handlungsbedarf für die Versicherer.

Versicherer sind mit steigenden Belastungen durch die entstandenen Schäden konfrontiert. Die Summen, die zur Schadenregulierung aufgebracht werden müssen, steigen durch die starken Preiserhöhungen.

Diese Erhöhungen betreffen vor allem die Baupreise, etwa für Material und Handwerker. Diese "Verteuerung" gilt sowohl für Reparaturen als auch für die Kosten für den Neubau.